

II.

Schopenhauer-Bibliographie.



Schopenhauer-Bibliographie für die Jahre 1910—1915.

Zusammengestellt von **Rudolf Borch** (Wolfenbüttel).

Vorbemerkung: Das unter 1910—1914 Gebrachte sind Nachträge zu den bibliographischen Berichten in den Jahrbüchern II—IV, ebenso wie es sich im vorigen Jahrbuch bei dem unter 1910—1913 Angeführten nur um Nachträge handelt.

* * *

1910.

Heussner, Dr. Alfred: Die philosophischen Weltanschauungen und ihre Hauptvertreter. Erste Einführung in das Verständnis philosophischer Probleme. IV, 270 S. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht.

Abschnitt VII: Der Pessimismus. Arthur Schopenhauer. Die Darstellung will nichts weiter sein als eine Zusammenfassung des Wichtigsten auf Grund der Quellenwerke. — Eine „zweite, durchgesehene“ Auflage (IV, 276 S.) erschien 1912.

1911.

Aster, E. v.: Große Denker. Unter Mitwirkung von E. v. Aster, O. Baensch, M. Baumgartner u. a. 2 Bände. V, 385 S. und V, 381 S. Leipzig, Quelle & Meyer.

Über Schopenhauer schrieb in diesem Sammelwerk R. Lehmann.

Zambonini, Prof. Ferruccio: Schopenhauer e la scienza moderna. 69 p. Sassari, G. Dessi.

Ziegler, Theobald: Die geistigen und sozialen Strömungen Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert. Ungekürzte Volksausgabe. [Mit 12 Bildern.] VIII, 700 S. Berlin, Georg Bondi.

S. 334 ff.: Schopenhauer. S. 342 ff.: Der Pessimismus. S. 354 ff.: Weitere Wirkungen der Schopenhauerschen Philosophie. Beigegeben ist das Bildnis Schopenhauers von Goebel. — Die erste Auflage des Werkes erschien 1899.

Madame Guyon: Zwölf geistliche Gespräche über verschiedene der heiligen Schrift entnommene und das innere Leben betreffende Gegenstände. Mit 2 Bildnissen [Madame Guyon und Fénelon]. Aus dem Französischen übertragen und mit Einführung von N. Hoffmann. X, 199 S. Jena, Eugen Diederichs.

Erste deutsche Auswahlgabe aus den vielbändigen Werken dieser von Schopenhauer so sehr geschätzten und mehrfach zitierten französischen Mystikerin (* 1648, † 1717).

Zeitschriftartikel.

Müller, Karl Alexander v.: Schopenhauers Würzburger Plan. (Süddeutsche Monatshefte. Herausgegeben von P. N. Cossmann. Jahrg. VIII, Heft 1, S. 150 ff. München, Verl. d. Südd. Mon.-Hefte.)

1912.

Bode, Ernst: Über Wilh. Raabes Verhältnis zur Philosophie. [Enthalten in: Wilhelm Raabe-Kalender auf das Jahr 1913. Herausgegeben von Otto Elster und Hanns Martin Elster. (S. 67 ff.) Berlin, G. Grote.]

Behandelt u. a. auch Schopenhauers Einfluß auf Raabe. — In demselben Kalender weist Franz Hahne auf den Schopenhauerschen Pessimismus im „Meister Autor“ des Dichters hin. (S. 136 ff.: Raabes Meister Autor.)

Drews, Prof. Arthur: Die Philosophie im ersten Drittel des neunzehnten Jahrhunderts. [Geschichte der Philosophie der Sammlung Göschen. VI.] 120 S. Leipzig [jetzt: Berlin], G. J. Göschen.

S. 108 ff.: Schopenhauer.

Meyer, Richard M.: Die deutsche Literatur des neunzehnten Jahrhunderts. Volksausgabe. [Mit 9 Bildnissen.] VIII, 689 S. Berlin, Georg Bondi.

Über Schopenhauer im allgemeinen: S. 53 f. Bespricht ferner den Einfluß Schopenhauers auf R. Wagner, W. Busch, Raabe, Grisebach, A. Christen, Widmann, K. Hillebrand, Nietzsche und H. v. Stein.

1913.

Messer, Prof. Dr. August: Geschichte der Philosophie vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. (Wissenschaft und Bildung. 109.) VIII, 166 S. Leipzig, Quelle & Meyer.

S. 80 ff.: Schopenhauer.

Rupp, Julius: Über Klassiker und Philosophen der Neuzeit. Neue [Titel-] Ausgabe. (Gesammelte Werke. 3. Band. Herausgegeben von Paul Chr. Elsenhans.) XV, 796 S. Jena, Eugen Diederichs.

S. 119 ff.: Schopenhauers Urteile über die Philosophie und den Charakter Kants. — Das Werk erschien ursprünglich im Jahre 1910 bei F. Eckardt in Leipzig.

1914.

Brockhaus †, Dr. Eduard: Mein Besuch bei Schopenhauer. — Ein Feind der Reklame. Aus dem Briefwechsel Schopenhauers mit seinem Verleger Brockhaus. [Beide Aufsätze enthalten in: Berühmte Autoren des Verlags F. A. Brockhaus, Leipzig (S. 3—9).]

Beigefügt sind das Bildnis Schopenhauers von Hamel, sowie das Faksimile des Entwurfs eines Briefes an Brockhaus vom 7. Mai 1843.

Hasse, Heinrich: Die Philosophie Raoul Richters. 57 S. Leipzig, Felix Meiner.

S. 14: „Neben Nietzsche aber hat Schopenhauer Raoul Richters Geist frühzeitig befruchtet und dazu beigetragen, ihn der Enge zu entheben, in welcher der akademische Gelehrte so leicht verharrt.“ S. 32: „Gleich dem Begriffe der ‚Wahrheit‘ sieht Raoul Richter mit Hume und Schopenhauer im Begriff des Wertes einen Beziehungsbegriff, welcher, losgelöst von seinem subjektiven Fundamente, jede Bedeutung verliert.“

Wendel, Georg: Kritik des Erkennens. VI, 236 S. Bonn, Karl Georgi.

Aus dem Vorwort: „Das vorliegende Werk ist in Jahren gereift und nichts weniger als der Versuch eines philosophischen Systems, welches sich auf dem durch Kant und Schopenhauer gelegten Grunde aufbaut und den Idealismus dieser beiden Philosophen zu Ende zu führen unternimmt —

soweit ein Ende in philosophischen Dingen abzusehen ist. . . . Das Werk unternimmt es, die Gründe und die Grenzen unseres Erkennens noch einmal zu prüfen, und es gelangt, wenn es auch etliche Illusionen, von denen schon die Kantische Kritik nicht mehr viel übrig gelassen, zerstört, zu feststehenden, absolut gesicherten Resultaten, an denen wohl jede künftige Kritik vergebens rütteln wird.“

Zeitschriftenartikel.

Bindel, Ernst: Die Ergänzung Schopenhauers durch Wagner. (Bayreuther Blätter. Herausgegeben von Hans von Wolzogen. 37. Jahrg., 1.—3. Stück. S. 5 ff. Leipzig, Breitkopf & Härtel.)

Erörtert im Anschluß an einen Brief, den Wagner an Schopenhauer zu senden beabsichtigte, die sich bei Wagner findende Anschauung, daß sich auch „in der Anlage der Geschlechtsliebe ein Heilsweg zur Selbsterkenntnis und Selbstverneinung des Willens — und zwar nicht eben nur des individuellen Willens — darstellt.“

Bindel, Ernst: Tristan und Isolde. (Ebendort, 4. bis 6. Stück. S. 73 ff.)

Bildet die Fortsetzung zu eben genanntem Aufsatz.

Cossmann, Paul Nikolaus: Eine Schopenhauer-Biographie. (Süddeutsche Monatshefte. Herausgegeben von P. N. Cossmann. Jahrg. XI, Heft 7. S. 167 f. München, Verl. d. Südd. Mon.-Hefte.)

Weist in der von Damm bei Reclam herausgegebenen Biographie Lücken und Irrtümer nach. Das von uns im II. Jahrbuch gegebene Urteil „zuverlässig“ läßt sich danach nicht mehr aufrechterhalten.

Hasse, Heinrich: Schopenhauers philosophische Vorlesungen. (Nord und Süd. Herausgegeben von L. Stein. Januarheft 1914. Breslau, S. Schottländer.)

Pompecki, Bruno: Johanna Schopenhauer und Goethe. (Altpreußische Rundschau. Herausgegeben von K. E. Schmidt und J. Dziubiella. 2. Jahrg., 9. Heft. S. 277 ff. Lötzen, Paul Kühnel.)

Hermann Wolf veröffentlichte im 1. Stück des VIII. Jahrgangs (Januar 1914) der holländischen Tijdschrift voor wijsbegeerte (Haarlem, de erven F. Bohn) in erweiterter Gestalt seinen auch im III. Jahrbuch sich findenden Aufsatz „Schopenhauers Verhältnis zur Romantik und Mystik“.

1915.

Deutsche Bücher 1915. Almanach der Münchner Verleger. 96 S.

Bietet bislang noch unedierte Probestücke aus dem nach Kriegsende erscheinenden XI. Band der Deussenschen Schopenhauer-Ausgabe, der Erstlingsmanuskripte umfaßt.

Raabe, Wilhelm: Deutscher Adel. IV, 283 S. Berlin-Grünwald, Verlagsanstalt für Literatur und Kunst.

Raabe, Wilhelm: Meister Autor oder die Geschichten vom versunkenen Garten. IV, 276 S. Ebendort.

Neue, billige Ausgaben. — Beide Raabesche Werke stehen unter starkem Einfluß von Schopenhauer und verwenden sogar Schopenhauersche Termini; „Deutscher Adel“ nennt außerdem den Philosophen zweimal mit Namen.

Zeitschriftenartikel.

Deinhard, Ludwig: Von der Münchner Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft. (Zentralblatt für Okkultismus. Monatsschr. z. Erforsch. d. ges. Geheimwiss. Schriftl.: Arth. Grobe-Wutischky. VIII. Jahrg., 7. Heft. S. 315 ff. Leipzig, Max Altmann.)

Bringt zunächst einen Bericht über die Vorträge und erinnert zum Schluß bezüglich Deussens Aburteil über den Okkultismus in seinem Flugblatt an folgende Worte Schopenhauers in dem „Versuch über das Geistersehn“: „Die in Rede stehenden Phänomene aber sind, wenigstens vom philosophischen Standpunkt aus, unter allen Tatsachen, welche die gesamte Erfahrung uns darbietet, ohne allen Vergleich die wichtigsten, daher sich mit ihnen gründlich bekannt zu machen die Pflicht eines jeden Gelehrten ist.“

Schwarz, Mich.: Nietzsche und Schopenhauer. (Archiv für Geschichte der Philosophie. Herausgegeben von L. Stein. Band 28. Berlin, L. Simion Nachf.)

Zeitungsaufsatz.

In den Nummern 14 und 15 der „Zeitung für Literatur, Kunst und Wissenschaft“, einer Beilage zum „Hamburgischen Korrespondenten“, veröffentlichte Paul Alexander eine längere Studie über Schopenhauer.

